

Sanktionsschatten über den Märkten

Zusätzliche wirtschaftliche Sanktionen warfen in der vergangenen Woche ihre Schatten auf die Börsen. Die meisten aktuellen ökonomischen Szenarien ziehen eine deutliche Grenze zwischen einem Lieferstopp von Erdgas und einem Verzicht auf die anderen Energie- und weitere Rohstoffe. Das liegt daran, dass der Ersatz des pipelinegebundenen Erdgases wesentlich schwieriger zu bewältigen wäre als dies bei den meisten anderen Rohstoffen der Fall ist. Denn für letztere sind ein gut funktionierender Weltmarkt sowie ausreichend Transportkapazitäten vorhanden. Da die Folgeeffekte einer Rationierung von Erdgas in der industriellen Produktion sehr unsicher sind, lauern hier aus Sicht der Börsianer die größten Risiken für die deutsche Wirtschaft.

Zusätzliches Ungemach kommt aus den USA. Hier machte die Notenbank Fed in der zurückliegenden Woche erneut klar, wie dringend die Inflationsbekämpfung für die US-Wirtschaft geworden ist. An den Finanzmärkten wird befürchtet, dass die angekündigten Zinserhöhungen in den USA eine Rezession auslösen könnten. An den Anleihemärkten weisen daher mittlerweile langlaufende Papiere schon wieder niedrigere Renditen auf als kürzere Laufzeiten. Dies spiegelt die Erwartung wider, dass die US-Notenbank den gegenwärtigen Aufschwung abwürgt und daher in zwei bis drei Jahren schon wieder mit Zinssenkungen gegensteuern wird. Auch diese Unsicherheit wird noch für einige Zeit einen eindeutigen Börsentrend verhindern.

In Europa ist der Lohndruck zwar nicht so stark wie in den USA, und die für dieses Jahr in Deutschland absehbaren Tarifabschlüsse fallen angesichts der Umstände moderat aus. Trotzdem muss sich auch die Europäische Zentralbank einer Verfestigung der gegenwärtig hohen Inflationsraten entgegenstemmen. Somit ist es sehr wahrscheinlich, dass zum Jahreswechsel 2022/2023 zumindest auf Zentralbankebene die Negativzinsen abgeschafft werden.

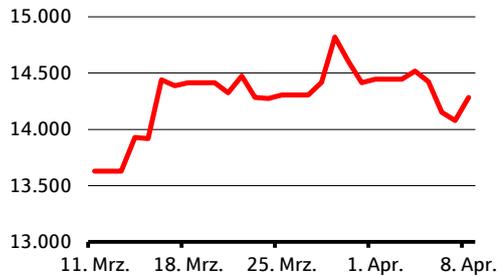


Top-Termine

Dienstag	12.04.	Deutschland	ZEW-Konjunkturerwartungen (April)
Dienstag	12.04.	USA	Verbraucherpreise (März)
Mittwoch	13.04.	USA	JPMorgan Chase & Co (Quartalszahlen)
Donnerstag	14.04.	Euroland	Ratssitzung der Europäischen Zentralbank
Donnerstag	14.04.	USA	Einzelhandelsumsatz (März)
Donnerstag	14.04.	USA	Wells Fargo & Co (Quartalszahlen)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von bis	08.04.2017	08.04.2018	08.04.2019	08.04.2020	08.04.2021	08.04.2022
DAX		0,1%	-2,3%	-13,6%	47,1%		-6,0%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

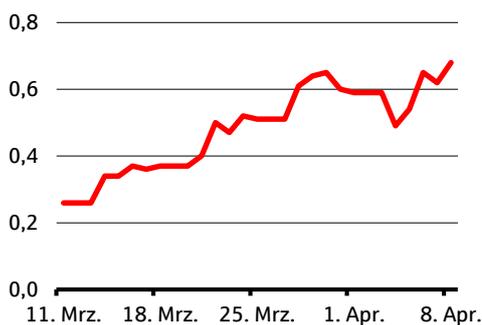
Vor allem die europäischen Aktienindizes schwächelten in der vergangenen Woche. Am stärksten belasteten die deutlichen Zinsanstiege. In dieser Woche werden zahlreiche wichtige Daten veröffentlicht, beispielsweise die US-Verbraucherpreise und -Einzelhandelsumsätze. Zudem tagt die EZB, und die Unternehmensberichtssaison für das erste Quartal beginnt. Aufgrund vieler Unsicherheitsfaktoren (u.a. gestiegene Energiepreise, Russland-Ukraine-Krieg, Margenentwicklung) ist die Spannung diesmal besonders hoch. Für den S&P 500 werden rund 5 % Gewinnwachstum erwartet. Wir sind zuversichtlich, dass vor allem die Mehrzahl der US-Firmen die Belastungen bisher gut verkraften konnte und ihre Zahlen die Erwartungen übertreffen werden. Sehr unsicher sind hingegen die Ausblicke. In der Summe sollte die US-Berichtssaison die Aktienkurse unterstützen, allerdings kann dies durch die Renditeanstiege oder Entwicklungen in der Ukraine überlagert werden.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		08.04.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	14284	-1,1	11,3	-6,0	-10,1
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3858	-1,5	10,1	-3,0	-10,2
S&P 500	Indexpunkte	4488	-1,3	7,6	9,5	-5,8
TOPIX	Indexpunkte	1897	-2,4	7,8	-2,8	-4,8
MSCI World	Indexpunkte	3003	-1,6	7,2	4,1	-6,9
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	30	4,0	-31,8	69,4	67,6

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

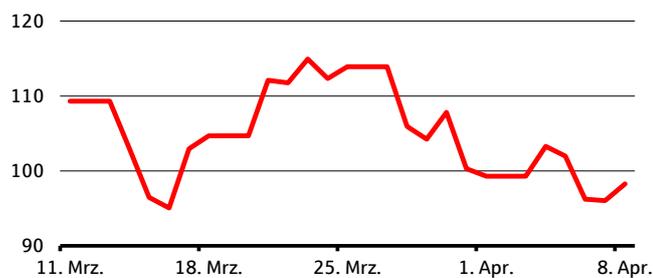
Die Nervosität an den Rentenmärkten dürfte zum Wochenstart hoch bleiben. Im Vorfeld der Veröffentlichung der US-Inflationszahlen am Dienstag sowie der EZB-Sitzung am Donnerstag dürften die Marktteilnehmer eher weiter Duration abbauen. Nach den massiven Anstiegen der Renditen in den letzten Wochen erwarten wir im Anschluss an die Daten und die EZB-Sitzung zunächst eine gewisse Beruhigung an den Anleihemärkten. Die EZB-Sitzung dürfte vor dem Hintergrund der zunehmenden Anzeichen einer konjunkturellen Abschwächung sowie angesichts der schon recht hohen Zinssteigerungserwartungen kaum noch für hawkische Impulse bei Bunds sorgen. Zudem sollte die erhöhte Volatilität bei Euro-Staatsanleihe-Spreads als Folge des französischen Wahlausgangs Bunds unterstützen. Mittelfristig dürfte der Renditetrend jedoch weiter nach oben gerichtet bleiben.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		08.04.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,01	5,0	62,0	71,0	63,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	0,48	10,0	71,0	114,0	95,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	0,68	9,0	63,0	101,0	89,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	0,81	10,0	-0,4	58,0	66,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	2,53	9,0	90,0	239,0	180,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	2,76	21,0	96,0	191,0	150,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	2,72	33,0	86,0	108,0	120,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	2,76	32,0	52,0	44,0	86,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

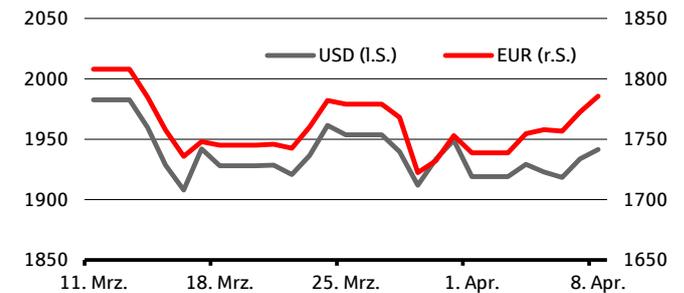
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	08.04.2017	08.04.2018	08.04.2019	08.04.2020	08.04.2021	08.04.2022
WTI in USD		18,8%	3,8%	-61,0%	137,5%	64,9%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



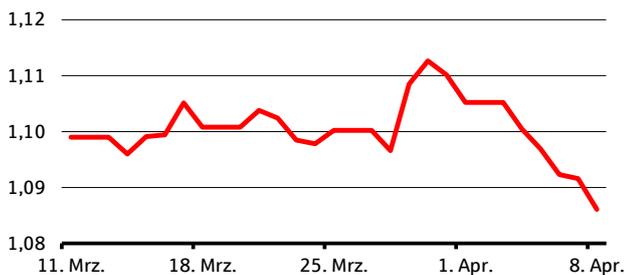
Wertentwicklung	von bis	08.04.2017	08.04.2018	08.04.2019	08.04.2020	08.04.2021	08.04.2022
Gold in USD		6,2%	-2,6%	28,4%	5,5%	10,5%	
Gold in EUR		-8,1%	6,0%	33,1%	-3,7%	20,9%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

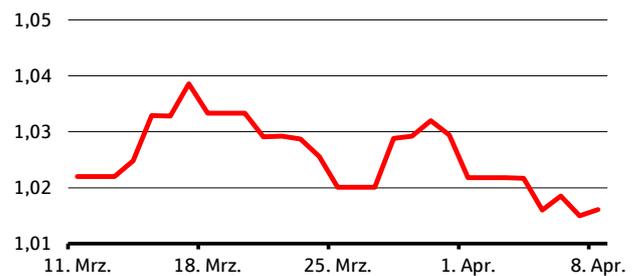
Der Rohölpreis gab in der vergangenen Woche auf hohem Niveau weiter etwas nach. Um der Unterversorgung des Marktes entgegenzuwirken, beschlossen Mitgliedsländer der Internationalen Energieagentur IEA, Teile ihrer strategischen Ölreserven freizugeben. Zusammen mit der volumenmäßig starken Freigabe in den USA können diese Maßnahmen kurzfristig zwar die Angebotssituation entspannen, verschieben aber letztendlich die Knappheitsproblematik in die Zukunft, denn die Reserven müssen wieder aufgefüllt werden. Gold verteuerte sich etwas, während der Euro gegenüber dem US-Dollar an Wert verlor.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung gegenüber		
		08.04.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
				Veränderung in %		
EUR-USD	USD	1,09	-1,7	-0,3	-8,5	-4,1
EUR-CHF	CHF	1,02	-0,6	0,5	-7,8	-1,7
Rohöl WTI	USD/Barrel	98,26	-1,0	-20,6	64,9	30,6
Gold	USD/Feinunze	1942	1,2	-4,8	10,5	6,2
Gold	EUR/Feinunze	1786	2,7	-4,8	20,9	11,1
Geldmarkt						
				Veränderung in Basispunkten		
€STR (Overnight)	% p.a.	-0,58	-0,1	-0,4	-1,3	0,7
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,45	1,2	5,0	9,6	12,3

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ April 2022

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 06.05.2022, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	06.04.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	14.152	15.000	14.500	15.500
MDAX	30.619	33.000	32.000	34.000
EURO STOXX 50	3.825	4.050	4.000	4.100
S&P 500	4.481	4.400	4.450	4.400
DOW JONES	34.497	33.700	34.100	33.700
TOPIX	1.923	1.950	1.900	2.050
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	2.050	2.020	2.010	2.000

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	06.04.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	0,00
3 Monate (EURIBOR)	-0,46	-0,45	-0,35	0,05
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,04	-0,15	0,00	0,25
Bundesanleihen, 10 Jahre	0,65	0,60	0,70	0,80
USA Fed Funds Rate	0,25-0,50	1,50-1,75	1,75-2,00	2,50-2,75
Overnight (SOFR)	0,30	1,61	1,86	2,61
US-Treasuries, 2 Jahre	2,47	2,50	2,60	2,60
US-Treasuries, 10 Jahre	2,60	2,65	2,65	2,65

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	06.04.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,09	1,10	1,12	1,15
EUR-CHF	1,02	1,03	1,06	1,10
Rohöl WTI in USD	96,2	114	102	92
Rohöl Brent in Euro	93,4	107	95	83
Gold in USD	1.925,0	1.910	1.870	1.810
Gold in Euro	1.764,8	1.740	1.670	1.570

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2021	2022	2023
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	2,9	1,7	2,7
	Inflation (HVPI)	3,2	6,8	3,3
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	5,3	2,2	2,3
	Inflation (HVPI)	2,6	6,6	3,2
USA	Bruttoinlandsprodukt	5,7	2,8	1,9
	Inflation	4,7	6,3	1,7
Welt	Bruttoinlandsprodukt	6,1	3,2	3,3
	Inflation	4,0	7,2	4,2

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 07.04.2022). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ April 2022 unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 11.04.2022
Nächste Ausgabe: 19.04.2022

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de